



Tornesch zapft die Sonne an

10. Juli 2009 | 00:10 Uhr | von Christian Brameshuber



[+ Vergrößern](#)

Solaranlagen schonen die Umwelt und füllen den eigenen Geldbeutel. Foto: pixelio/Gebhardt

TORNESCH. Den Kohlendioxid-Ausstoß verringern, Öko-Strom produzieren und dabei noch Geld verdienen: Mit dem Projekt "Bürgersolaranlage" will jetzt auch die Stadt Tornesch drei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Projektentwickler Dr. Olav Vollstedt stellte am Mittwoch im Umweltausschuss den Zeitplan vor - und der hat es in sich. "Wenn alles gut geht, könnten die Anlagen im Herbst auf den Dächern stehen."

Und das ist geplant: Auf dem Rathaus soll eine 30 Killo Watt- auf dem Helms-Bauernhof eine 40 Kilowattanlage entstehen. Die Investitionskosten liegen laut Vollstedt bei zirka 255 000 Euro . 65 000 Euro müssen die Bürger aufbringen, der Rest wird über Kredite finanziert. Der produzierte Öko-Strom wird über die Tornescher Stadtwerke in das Netz eingespeist und laut Gesetz mit 0,42 Cent pro Kilowattstunde vergütet. Vollstedt verspricht den Investoren eine Rendite von 6,75 Prozent.

Bis zu 55 Anteile werden vergeben. Stückpreis: zirka 1200 Euro. Laut Bauamtsleiter Rainer Lutz gibt es bereits zwölf Interessenten.

"Die beiden gewählten Standorte sind ideal", sagt Vollstedt. Er spricht sich dafür aus, auch die bestehende Solaranlage auf dem Flachdach der Tornescher Gesamtschule (22 Kilowatt Leistung) in die zu gründende Gesellschaft zu integrieren. "Das macht Sinn", stimmte Bürgermeister Roland Krügel zu.

Die Stadt unterstützt das Solar-Projekt mit 20 000 Euro. "Auch Bürger aus Uetersen und Umgebung können Anteile erwerben", betonte der Verwaltungschef.

Vollstedt wird nun eine Wirtschaftlichkeitsprüfung erarbeiten. Die Gründungsversammlung ist für Anfang September geplant.

Der Solar-Stein rollt bereits. "Es gibt zwei weitere Anfragen von Tornescher Landwirten, die über Solaranlagen auf ihren Dächern nachdenken", sagte Bauamtschef Rainer Lutz. Vollstedt hat im Kreis Pinneberg bereits zwei Anlagen in Elmshorn verwirklicht. In Schenefeld entsteht zurzeit die kreisweit größte Solaranlage. Wer mit dem 49-Jährigen Kontakt aufnehmen möchte, erreicht ihn unter (04 31) 3 80 34 80. Weitere Infos im Internet unter www.buergersolar.org.

[ZURÜCK ZU SUCHE](#)

Leserkommentare

© A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG 2009

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG